

Inhaltsverzeichnis

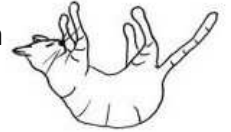


Kurze Beschreibung	S. 3
Was brauchen wir noch?	S. 4
Katzen- und Menschenalter	S. 5
Kastration oder Sterilisation?	S. 5
Vorteile der Kastration	S. 6
Impfung und Wurmkur	S. 7
Katzenschnupfen, Katzenseuche	S. 8
Fip, FeLV	S. 9
Gefahren sind überall	S. 10
Seiten im Internet, Rufnummern	S. 11

Die Körpertemperatur einer Katze liegt bei 38 – 38,5°C. Ihre Körpergröße und das Körpergewicht können jedoch unterschiedlich sein. Je nach Rasse kann eine Katze eine Schulterhöhe von bis zu 40 cm erreichen und eine Länge von bis zu 120 cm (Nase bis Schwanz). Solch eine große Katze, wie Maine Coon, wiegt 7 – 8 kg. Die kleinste Katzenart, Schwarzfußkatze, lebt in Südafrika. Sie kann bis zu 50 – 60 cm groß werden und hat eine Schulterhöhe von 25 cm.

Mit durchschnittlichen 7 Monaten ist eine Katze und ein Kater geschlechtsreif. Die Schwangerschaft bei einer Katze dauert ca. 53 – 63 Tage. Werden die Tiere nicht kastriert, so kann ein Katzenpärchen in 2 – 3 Jahren 300 Nachkommen zeugen. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 15 – 22 Jahren.

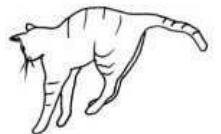
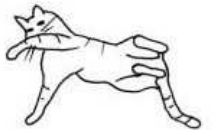
So unterschiedlich Katzen aussehen, so unterschiedlich ist auch ihre Lebensweise: Es gibt Mäusefänger, die gerne in Scheunen und in der freien Natur ihre Beutezüge drehen. Es gibt aber auch die verschmutzten Stubenkater, die sich gerne im heimischen Wohnzimmer aufhalten.



Schon mal gehört? „*Katzen landen immer auf ihren vier Pfoten*“ Katzen benutzen während des Falles ihren Schwanz als Bremse und als Steuer. Er rudert der Drehbewegung des Körpers entgegen, bis das Kleinhirn Als Gleichgewichtszentrale eine Normallage signalisiert. Dann dreht sich der Vorderkörper über die Schulter, die Wirbelsäule, spielt einen Augenblick Taschenmesser, und bildet fast einen rechten Winkel, bis auch das Hinterteil gerade gerichtet ist. Dann fallen sie, mit dem Schwanz stabilisierend, auf die vier Pfoten.



Wusstest du, dass Katzen hervorragende Jäger sind? Sie haben einen angeborenen Jagdinstinkt, den du sicherlich während des Spielens bemerken wirst. Wenn du einen Vogel oder eine Maus von ihnen gebracht bekommst, so freue dich bitte, denn sie zeige dir damit ihre Dankbarkeit. Wenn die Katze nicht am Spielen oder ausgiebig



Schmusen ist, dann schläft sie, dies kann bis zu 16 Stunden pro Tag sein.

Was brauchst du noch?

Nun ist die Katze bald im neuen Zuhause, doch zuvor ist noch einiges zu besorgen:

- ✓ Futternapf sowie Wassernapf,
- ✓ Katzentoilette und auch Katzenstreu,
- ✓ Spielzeug (Spielmäuse, Bällchen etc.),
- ✓ Schlafhaus, damit sich das Tier zurückziehen kann,
- ✓ Ein Kratzbaum bzw. Kratzmöglichkeiten,
- ✓ Bürste zum Kämmen, Zeckenzange,
- ✓ Katzenkorb für den Transportweg nach Hause oder zum Tierarzt.

Wie alt bist du und wie alt ist die Katze?

<u>Katzenalter</u>	<u>Menschenalter</u>
3 Monate	10 Jahre
8 Monate	15 Jahre
1 Jahr	18 Jahre
2 Jahre	25 Jahre
3 Jahre	30 Jahre
4 Jahre	35 Jahre
5 Jahre	47 Jahre
8 Jahre	52 Jahre
10 Jahre	60 Jahre
12 Jahre	68 Jahre
14 Jahre	75 Jahre
18 Jahre	92 Jahre
20 Jahre	100 Jahre

Kastration oder Sterilisation? – Der Unterschied

Die Sterilisation

Katze: Bei der Sterilisation werden die Eileiter abgebunden oder durchtrennt. Hormone werden weiterhin gebildet, so dass die Katze alle Symptome, wie die Rolligkeit, bei behält.

Kater: Bei der Sterilisation werden die Samenstränge abgebunden oder durchtrennt. Auch der Kater behält weiterhin den Geschlechtstrieb und markiert.

Die Kastration

Katze: Bei der Kastration werden beide Eierstöcke und Teile der Gebärmutter entfernt.

Kater: Bei der Kastration werden die Hoden entfernt.

Die Vorteile der Kastration

- ✓ Es entsteht weniger unkontrollierte Vermehrung
- ✓ Dadurch gibt es weniger Katzenelend
- ✓ Das Geschrei von rolligen Katzen entfällt
- ✓ Bei unbefruchteten Hauskatzen kann eine Dauerrolligkeit entstehen
- ✓ Psychische Probleme, die durch die nicht ausgelebten Geschlechtstrieb entstehen können, werden verhindert
- ✓ Das Risiko, das sich das Tier mit Katzenaids / FIV ansteckt, wird gemindert
- ✓ Kastrierte Katzen haben weniger Tumore an den Milchdrüsen und Gebärmuttererkrankungen werden vermindert
- ✓ Der Kater markiert weniger bis gar nicht mehr
- ✓ Das Tier streunt seltener, dadurch kommt es zu weniger Revierkämpfen
- ✓ Kämpfe um das Katzenweibchen finden nicht mehr statt
- ✓ Tierheimtiere und Tierschutzverein haben eine größere Chance vermittelt zu werden
- ✓ Der Stress während der Rolligkeit und der Aufzucht mit den Jungen wird vermieden
- ✓ Das Tier ist anhänglicher und menschenbezogener

- ✓ Zusätzliche Kosten, durch die Verpflegung von Katzenwelpen entfällt
- ✓ Doppelt so hohe Lebenserwartung

Die Impfung und die Wurmkur

Wann soll man welche Impfung durchführen lassen?

Die Grundimpfung:

8. Lebenswoche Katzensuche, Katzenschnupfen, (Erstimpfung) FeLV.

12. Lebenswoche Katzensuche, Katzenschnupfen, (Zweitimpfung) FeLV, Tollwut.

16. Lebenswoche Fip *
(Erstimpfung)

19. Lebenswoche Fip*
(Zweitimpfung)

Jährlich sollten die Impfung von Katzenschnupfen, FeLV und Tollwut aufgefrischt werden.

Alle zwei Jahre sollte man Katzensuche auffrischen.

* Leider ist ein 100 % Schutz vor FIP, trotz Impfung, nicht gegeben. Die Effektivität ist nach Herstellerangaben 85%.

Was ist Katzenschnupfen?

Der Katzenschnupfen, der dem menschlichen Schnupfen sehr ähnelnd, wird meist durch zwei Viren ausgelöst: Der feline Rhinotracheitis-Virus und der Calici-Virus. Die Viren sind unter Katzen hochgradig ansteckend.

Die anfänglichen Symptome sind Niesen, Fieber sowie eitriges Sekret, welches aus der Nase und den Augen Austritt.

Während der Krankheit entwickeln viele Katzen Mundgeschwüre, Bronchitis und Lungenentzündung.

Werden Jungtiere nicht behandelt, so verschlimmert sich ihr Zustand.

Der Hals schwillt zu und die Augen verkleben. Das Jagen einer Maus ist nun nicht mehr möglich. 50 – 60 % der erkrankten Katzenwelpen verhungern deswegen.

Was ist Katzenseuche?

Die Viren der Katzenseuche werden nicht nur von erkrankten auf gesunde Katzen übertragen, sondern auch von Schuhen und Kleidung auf die Katze übertragen werden.

Anfängliche ist die Katze schlapp, lustlos, appetitlos und hat hohes Fieber. Im weiteren Verlauf erbricht die Katze die letzte Mahlzeit, später nur noch Schleim und Galle. Überlebt die Katze das Stadium, kommt es zu blutigem, meist mit Darmschleimhautfesten, Durchfall. Durch das Erbrechen und dem Durchfall trocknet die Katze rasch aus und stirbt letztlich daran.

Wie bei den meisten Viruskrankheiten der Katze (Katzenseuche, Katzenschnupfen und auch bei FIP) sind gesunde Virausscheider (über den Kot) weitere Ansteckungsquelle.

Was ist FIP?

Fip (Feline infektiöse Peritonitis) wird durch den Virus Feline Coronavirus ausgelöst.

Die Krankheit lässt sich nur schwer diagnostizieren und ist unheilbar. Anfangs kommt es zu Fieber, Appetitmangel und leichten Atembeschwerden. Nach Abklingen der Symptome kommt es zu der zweiten Stufe der Krankheit. Hier unterscheidet man die feuchte Form von FIP und die Trockene.

Die feuchte Form kennzeichnet sich mit einer „Bauchwasser-sucht“. Die Katze hat einen dicken, flüssigkeitsgefüllten Bauch, ist aber sonst abgemagert. Die Ansammlung der Flüssigkeit tritt nicht immer im Bauch auf, sondern auch in der Brusthöhle.

Bei der so genannten trockenen FIP kommt es zu einer Entzündung der inneren Organe (Leber, Niere, Milz usw.). Jedoch gibt es hier keine Flüssigkeitsansammlungen, daher ist die Diagnose nicht immer eindeutig.

Was ist FeLV?

Das Feline Leukämie Virus, kurz FeLV, ist eine Leukämie-Erkrankung. Die Symptome sind sehr vielseitig. Blut im Kot, Appetitlosigkeit, Durchfall, Atembeschwerden und Tumoren sind Beispiele. Ein verändertes Blutbild und ein schwaches Immunsystem sind Zeichen, die darauf hindeuten, dass die Katze den Virus in sich trägt. Bis es zum Ausbruch der Krankheit kommt, kann es oft Jahre dauern. Eine Heilung ist nicht möglich. Durch einen Bluttest kann festgestellt werden, ob die Katze Leukose-Viren in sich trägt oder nicht.

Die Gefahren des Alltages im

Haus Reiniger, Putz- und
Waschmittel, Waschmaschine /
Wäschekorb, Gekippte Fenster,
Offenes Fenster, das beim Windstoß zuknallt,
Paraffin,
Benzin,
Imprägniermittel,
Desinfektionsmittel,
Schokolade,
Rauch von Zigaretten,
Lösungsmittel,
Gift (für Ratten, Ungeziefer etc.),
Kabel.

Giftpflanzen

Azaleen,
Benjamini,
Dieffenbachia,
Efeu,
Farn, Fingerhut,
Jasmin,
Kirschlorbeer,
Maiglöckchen,
Mistel,
Oleander,
Rhabarber,
Rhododendron,
Stechapfel,
Wisteria,
Zwiebelblumen.

Der Inhalt dieses Handout´s soll Ihnen eine kleine Hilfe sein.
Aufgrund der Größe ist klar, dass dies nur eine Zusammenfassung
wichtiger Punkte ist, daher besteht kein Recht auf Vollständigkeit.
Weitere detaillierte Informationen finden Sie in Fachbüchern und im
Internet.

Danke sagt www.katzenzuhaus.de

Hilfreiche Internetseiten

www.Katzen-Buch.de
www.digitale-katzenfibel.de

Telefonnummer Ihres Tierarztes:

Rufnummer und Notfallnummer der Tierklinik:
